

Nora, ^{in Carl} Nörchen

Nörchen, ach Nörchen,

Leih mir Dein ["]Ohrchen

Und höre, wie vor großem Schmerz

sich uns verkrampfen Bauch und Herz

Und sieh, wie uns Verzweiflung rührt

und Abschiedsschmerz den Kummer schürt

und ^{unsre} heiße Tränen fließen,

Wies Bächlein auf der Wiesen.

Und das, weil Du von hinnen ziehst

Und weil Du uns und Starnberg fliehst

Und willst Dich nach Lechbrücken

weit weg von hier verdrücken.

Und wenn wir gehen treu und stur

an jedem Dienstag hin zum jour

Und wenn wir dann wie eh und je

Beim Kufer trinken den Kaffee

ich will es nicht verhehlen,

wie sehr ^{Du} ~~wirst~~ ^{Wirst} Du uns fehlen!

Dein froher Sinn und Dein Humor

Ach Nora hör, uns grauts davor

daß Deiner Stimme Silberklang

Uns fehlt ein ganzes Kränzchen lang.

Du läßt uns hier verweist zurück

und bist dann ferne in Lechbruck

Obwohl Du doch ^{noch nicht} ~~noch~~ zu jung

mit Deinem Lachen, Deinem Schwung

für den Lechbrucker Laden,

Dem könnte ^{es} ~~das~~ ja schaden.

Vielleicht - sie halten das nicht aus

Und schmeißen Dich am End hinaus